

Anzug betreffend Deutschkurse für zugezogene Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Sprachregionen

25.5308.01

Seit 2015 erhalten im Kanton Basel-Stadt fremdsprachige Neuzugezogene mit Aufenthaltsbewilligung B einen Gutschein für einen Gratis-Deutschkurs von 80 Lektionen. Dieser ist bis zum Niveau B2 und innerhalb eines Jahres nach dem Zuzug gültig. Der Gutschein kann bei einer zertifizierten, kantonally anerkannten Sprachschule eingelöst werden.¹

Der Regierungsrat hat am 19. März 2019 (RRB Nr. 19/09/84)² im Sinne der basel-städtischen Willkommenskultur und aufgrund des Anzugs Annemarie Pfeifer und Konsorten³ betreffend «Integrationsförderung von Auslandschweizerinnen und –schweizern, die zurückkehren» beschlossen, das Gutscheinsystem zu erweitern und die kostenlosen Deutschlektionen auch für nicht deutschsprachige Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zur Verfügung zu stellen.

Die moderne Schweiz ist von einer starken Binnenwanderung geprägt – immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner wechseln ihren Wohnkanton.⁴ Ein Teil von ihnen lässt sich in Basel nieder und findet hier ein neues Zuhause. Bis dato erhalten zugezogene Schweizerinnen und Schweizer aus der rätoromanischen, italienischen oder französischen Schweiz keinen Gutschein für einen kostenlosen Deutschkurs. Dies wurde bereits in der schriftlichen Anfrage von Christian von Wartburg betreffend Deutschkurse für zuziehende Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Sprachregionen angeregt.⁵ Der fehlende Anspruch zugezogener Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Sprachregionen auf Gratis-Deutschkurse wird mit dem Argument begründet, dass in der Schweiz die Möglichkeit bestünde, die Landessprachen in der Schule zu erlernen.

Tatsächlich muss in der Schweiz gemäss Art. 15 des Sprachgesetzes sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit über Kompetenzen in mindestens einer zweiten Landessprache und einer weiteren Fremdsprache verfügen.⁶ Das Erlernen einer zweiten oder dritten Landessprache im Rahmen der obligatorischen Schulzeit gibt jedoch in der erlebten Praxis noch keine Sicherheit dafür, dass diese Personen bei einem Ortswechsel von einer Sprachregion in eine andere tatsächlich über Sprachkenntnisse verfügen, die ihnen bei der Bewältigung des Alltags oder bei einem allfälligen Einstieg ins Berufsleben in einer anderen Sprachregion ermöglichen. Es kann sich somit ergeben, dass zusätzliche Deutschkurse besucht werden müssen, um diesen Einstieg meistern zu können. Dies ist vor allem bei denjenigen Personen der Fall, die aus einer anderen Sprachregion der Schweiz nach Basel gezogen sind und die obligatorische Schule im Ausland besucht haben.

Die Schweizer Mehrsprachigkeit soll geschützt und gefördert werden. Diese stärkt unser Land in vielen Hinsichten und ist Bestandteil der nationalen Identität. In diesem Sinne sollen Massnahmen gefördert werden, die Schweizerinnen und Schweizern dabei helfen, sich in einer anderen Landesprache zu verständigen und/oder sprachliche Hürden zu überwinden.

Angesichts der in Basel gepflegten offenen Willkommenskultur und im Sinne der Schweizer Mehrsprachigkeit sollen auch Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Sprachregionen vom Angebot eines kostenlosen Deutschkurses profitieren können.

Die Anzugstellenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob Massnahmen eingeleitet werden können, damit auch zugezogene Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Sprachregionen in Basel Gutscheine für Gratis-Deutschkurse erhalten.

¹ www.deutschkurse.bs.ch/kurse.cfm?cat=1 [08.06.2025]

² <https://www.bs.ch/api/government-resolutions/document/e29e7f48d8074f29b3875310d1e7acfe-332/2/Dokument> [08.06.2025]

³ <https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100389/000000389377.pdf> [08.06.2025]

⁴ <https://nccr-onthefmove.ch/blog/10-millionen-einwohnerinnen-in-zwei-schweizen/?lang=de> [08.06.2025]

⁵ <https://grosserrat.bs.ch/ratsbetrieb/geschaefte/200110389> [08.06.2025]

⁶ SR 441.1 - Bundesgesetz vom 5. Oktober 2007 über... | Fedlex [08.06.2025]

Zaira Esposito, Patrizia Bernasconi, Andrea Strahm, Bülent Pekerman, Brigitta Gerber, Harald Friedl, Brigitte Gysin, Sasha Mazzotti, Jenny Schweizer, Catherine Alioth